

**StadtMussAtmen:**

2. Ist Ihnen bewusst, dass nach den noch gültigen Ausbauplänen für die Königsbrücker Straße der Kfz-Linksabbieger an der Schauburg und der Paulstraße entfällt - und dafür drei neue Linksabbieger (Tannenstraße, Lößnitzstraße, Katharinenstraße) Kfz-Verkehr mitten in die Wohngebiete ziehen soll? Wie stehen Sie dazu?

**VOLT:**

Ja, ist uns bewusst. Nach dem Motto "build it, and they will come" befürchten wir dadurch erhebliche Mehrbelastungen durch den MIV in diesen Wohngebieten. Vom Grundsatz her streben wir dort auch mehrere blockweise verkehrsberuhigte Bereiche an, die dem entgegenstehen.

**PIRATEN:**

Wir Piraten habe schon 2016 die massiven Ausbaupläne - die ja heute leider immer noch gültig sind - abgelehnt. Insbesondere die neuen Linksabbiegebeziehungen werden Kfz-Durchgangs-Verkehr in die Wohngebiete ziehen. Wir Piraten streben genau das Gegenteil an: unser Ziel ist die Autofreie Äußere Neustadt.

**Die Linke:**

Die Fraktion DIE LINKE hat in der Planung die Abbiegebeziehungen durch die Wohngebiete als „Bypässe“ kritisiert, die Verkehr und davon ausgehende Belastungen in Wohngebiete tragen. Von der Stadtverwaltung wurde das Prinzip LOS (level of service) der Leistungsfähigkeit der Kreuzungen herangezogen und darauf verwiesen, dass ohne eine bestimmte Leistungsfähigkeitsstufe keine notwendigen Fördermittel eingeworben werden können und damit die Verlagerung der Abbiegebeziehungen von kritischen Kreuzungen auf andere gerechtfertigt. Diese Lösung ist nach Ansicht der Fraktion DIE LINKE nicht mehr zeitgemäß. Denn der Trend geht inzwischen zu Superblöcken, bei denen die Nebenstraßen bewusst von Verkehr und dabei gerade Durchgangsverkehr freigehalten werden sollen und der Durchgangsverkehr auf den Hauptstraßen konzentriert wird. Alternative wäre, über eine weitere Entlastung der Königsbrücker Straße nachzudenken, um die verbleibenden Hauptstraßenkreuzungen nicht zu überlasten.

**CDU:**

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 bis 6:

...

nach Jahrzehnten der Planung, diversen Umplanungen, Neuplanung und erneuten Umplanungen, die inzwischen Millionensummen verschlungen haben sowie unzähligen Diskussionsveranstaltungen zu diesem Thema, setzen wir uns ganz klar für den schnellstmöglichen Start der Sanierung der Königsbrücker Straße ein.

Weitere Verzögerungen oder gar erneute Umplanungen werden wir keinesfalls unterstützen. Die jetzige Variante ist ein Kompromiss, der von allen ein gewisses Entgegenkommen gefordert hat. Diesen gilt es jetzt -endlich- umzusetzen.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

Wir Bündnisgrünen setzen uns für Klimaschutz, Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Erzeugung, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Aufenthaltsqualität in Wohngebieten und möglichst wenig Kfz-Verkehr in Wohngebieten ein. Der Beschluss zur aus verschiedensten Gründen notwendigen Sanierung der Königsbrücker Straße wurde als Kompromiss zwischen Parteien mit sehr unterschiedlicher Zielrichtung getroffen. Dabei wurden keineswegs unsere grünen Maximal-oder Optimalziele erreicht. Aber damit erreichten wir gemeinsam, dass die Schritte zur Planung und Genehmigung fortschreiten und zum ersten Mal die Sanierung der Straße tatsächlich bevorsteht.